

Was machen die Geschäfte ... Herr Fischer?

Dieter Fischer gibt sich gleichermaßen bodenständig wie unprätentiös. Sein fast antiker Audi A8 hat 350.000 Kilometer auf dem Buckel.

Von ihm will er sich ebenso wenig trennen wie von seinem Vorstandsposten beim Elektronikhersteller Fortec AG, den er seit einem Vierteljahrhundert auf Wachstumskurs führt.

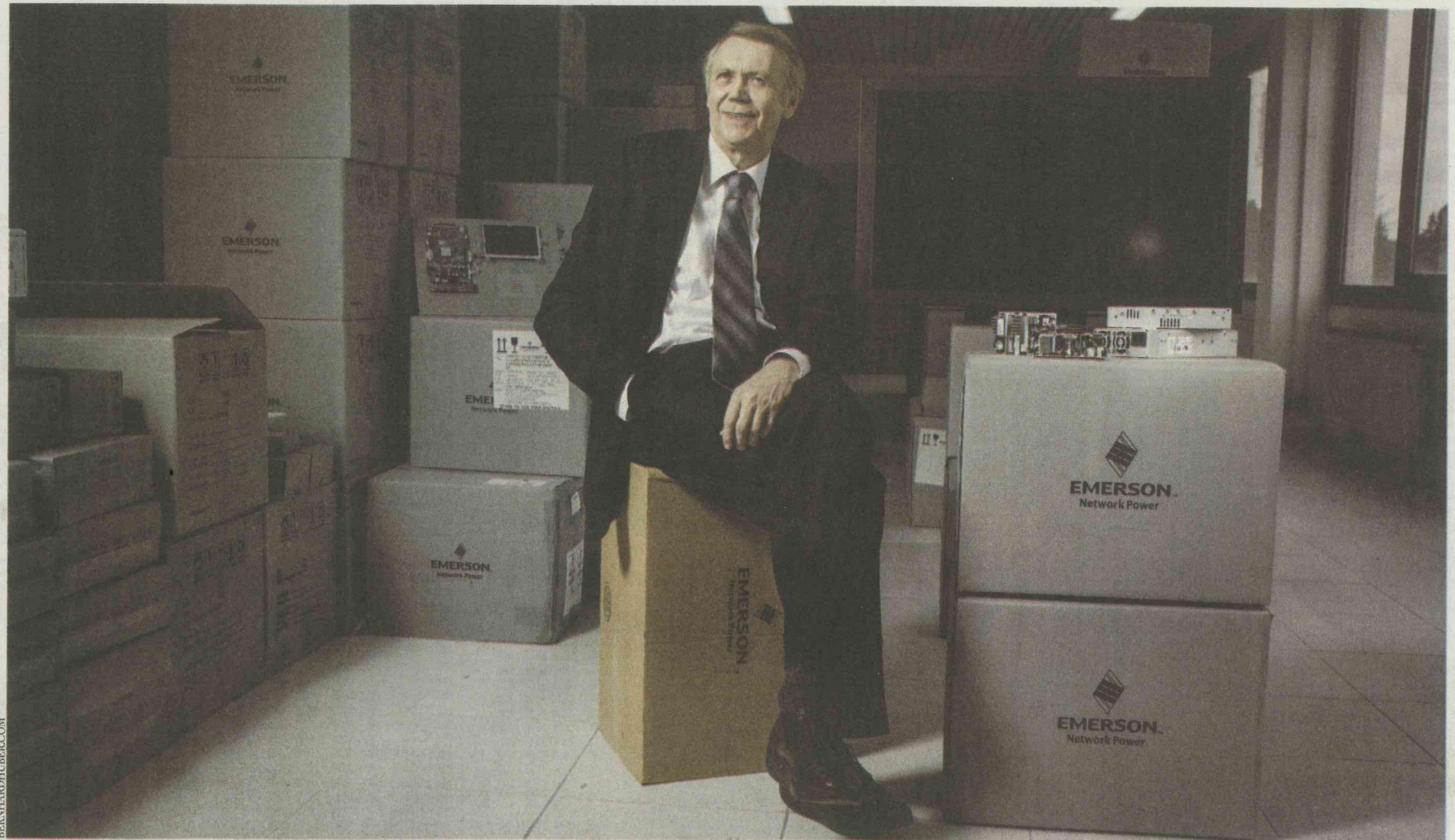
WELT AM SONNTAG: Herr Fischer, egal ob der Niedergang des Neuen Marktes oder die jüngste Finanzkrise: Fortec hat bisher sämtliche Wirren überstanden und seit Bestehen noch nie ein Jahr mit Verlust abgeschlossen. Wie ging das?

VON CHRISTIAN EULER

DIETER FISCHER: Als Elektronik-Zulieferer in der Stromversorgung und Datenvisualisierung haben wir unser Geschäftsmodell seit 25 Jahren nicht ändern müssen, unsere Lösungen sind branchenübergreifend. Wir betreiben Risikostreuung in der Realwirtschaft.

Nennen Sie uns ein Beispiel.

Als 2009 in der Industrie die Lichter ausgingen, haben wir das Gros unserer Umsätze in der Medizintechnik gemacht. Hier sind es vor allem die Schwellenländer, die für immense Wachstumsraten sorgen. Heute spielt uns der Bedarf in der Luft- und Raumfahrt, etwa im Galileo-Projekt, sowie in der Automotiv- und Bahntechnik in die Karten.



BERNHARDHUBER.COM

Nicht von Pappe: Dieter Fischer erschließt für die Fortec AG den Wachstumsmarkt Mikrocomputer